

Pressemitteilung

10.3.2023

Kontakt:

Sabine Stoll

Pressesprecherin

Tel.: +49 911 398-3774

Mobil: +49 175 589 08 23

E-Mail: sabine.stoll@klinikum-nuernberg.de

www.klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg

Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1

90419 Nürnberg

Informationen zum Warnstreik im Klinikum Nürnberg Warnstreik wird zu Einschränkungen in der medizinischen Versorgung führen

Die Gewerkschaft ver.di hat die Beschäftigten des Klinikums Nürnberg für kommenden Dienstag und Mittwoch zum Warnstreik aufgerufen. Der Warnstreik beginnt am Dienstag, 14. März, um 6 Uhr mit dem Frühdienst und endet mit dem Ende des Nachtdienstes am Morgen des 16. März. Das Klinikum Nürnberg weist darauf hin, dass es aufgrund des Warnstreiks leider zu erheblichen Einschränkungen in der medizinischen Versorgung der Patientinnen und Patienten kommen wird. Verschiebbare Operationen müssen für den Zeitraum des Streiks abgesagt werden. Betroffene werden informiert. Das Klinikum Nürnberg tut alles, um die Versorgung von Notfall-Patient*innen sicherzustellen.

Das Klinikum Nürnberg achtet selbstverständlich das Streikrecht seiner Beschäftigten. Es bedauert jedoch, dass es aufgrund des Warnstreiks zu Einschränkungen für Patient*innen kommen wird – zumal das Klinikum Fürth an denselben Tagen ebenfalls bestreikt wird.

Von den Warnstreiks sind alle Fachbereiche des Klinikums Nürnberg betroffen. Chirurgische Stationen werden ebenso bestreikt werden wie zum Beispiel die Klinik für Neurologie, Nephrologie, die Kinder- oder Jugendpsychiatrie oder die Klinik für Innere Medizin 5 mit dem Schwerpunkt Onkologie/Hämatologie inklusive der Palliativstation. Überall dort muss die Zahl der Betten zeitweise reduziert werden.

Aufgrund des Warnstreiks muss sich die Klinik für Neurochirurgie bereits ab Samstagmorgen von der Integrierten Leitstelle abmelden, weil sie keine Patient*innen aufnehmen kann. Auch für Patient*innen, die OP-Termine vereinbart haben, wird der Warnstreik Folgen haben: Operationen müssen abgesagt werden, darunter sind auch Tumor-Operationen. Absolut nicht aufschiebbare Operationen finden statt.

Um die Versorgung von Notfall-Patient*innen zu gewährleisten, hat das Klinikum Nürnberg mit der Gewerkschaft ver.di eine Notdienstvereinbarung geschlossen. Eine Wochenend-Besetzung soll an den Streiktagen sicherstellen, dass Notfälle adäquat behandelt werden. Dennoch kann es in den Notaufnahmen zu längeren Wartezeiten kommen.

Das Klinikum Nürnberg appelliert an die Menschen in Nürnberg und der Region, tatsächlich nur im Notfall die Notaufnahmen aufzusuchen.

Für Besucher*innen gibt es keine Einschränkungen.

Der nunmehr zweitägige Warnstreik-Aufruf betrifft auch die Kliniken im Nürnberger Land; die Kliniken in Lauf und Altdorf sind Tochter-Unternehmen des Klinikums Nürnberg.

Das **Klinikum Nürnberg** ist eines der größten kommunalen Krankenhäuser in Deutschland und bietet das gesamte Leistungsspektrum der Maximalversorgung an. Mit 2.233 Betten an zwei Standorten (Klinikum Nord und Klinikum Süd) und 8.400 Beschäftigten versorgt es knapp 100.000 stationäre und 170.000 ambulante Patienten im Jahr. Zum Klinikverbund gehören zwei weitere Krankenhäuser im Landkreis Nürnberger Land.

Die **Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Nürnberg** wurde 2014 gegründet und ist zweiter Standort der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg. In Nürnberg werden jährlich 50 Medizinstudierende ausgebildet. Das Curriculum orientiert sich eng an der Ausbildung der amerikanischen Mayo-Medical School. Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität kooperiert zudem mit weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland.